

Vorwort.

Das vorliegende Programm schliesst sich dem Titel nach an zwei Programme „zur Methodik des lateinischen Unterrichts“ an, welche ich in den Jahren 1879 und 1880 hier erscheinen liess, und von denen das erste das Nomen und den einfachen Satz in der untersten Lateinklasse, das zweite den einfachen und den zusammengesetzten Satz in der Lateinschule behandelte. Dem Inhalt nach bietet die dritte Arbeit nicht eine Fortsetzung der ersten im Sinn des Vorworts zum ersten Programm, sie enthält einige ausgewählte Kapitel aus einem Lehrgang der lateinischen Syntax für die vierte Lateinklasse.

Vor einigen Jahren wurde die Frage einer zweckmässigen Verteilung des lateinischen Lehrstoffs der vierten und fünften Lateinklasse unter den Gymnasiallehrern angeregt, diskutiert und auf der XII. Generalversammlung des Vereins von Lehrern an bayerischen Studienanstalten, abgehalten zu München 1881, zur Entscheidung gebracht.*

Im Zusammenhang mit der Frage der Verteilung des Lehrstoffs schien mir eine andere, nicht minder wichtige Frage zu stehen, die Frage einer zweckentsprechenden Anordnung des für die vierte Lateinklasse ausgeschiedenen Lehrstoffs im Übungsbuch. Unser Übungsbuch lehnt sich durchaus an die Grammatik** an und behandelt Kapitel nach Kapitel in der von der Grammatik eingehaltenen Reihenfolge. Die Vorteile einer derartigen Verbindung von Übungsbuch und Grammatik springen auf den ersten Blick in die Augen; bei näherem Zusehen aber hat die Methode gerade in der vierten Lateinklasse schwere Missstände im Gefolge. Ich unterbreitete daher der nämlichen XII. Generalversammlung eine Reihe von diese Fragen betreffenden Thesen, deren erste lautete: Bei der Anordnung und Verteilung des lateinischen Lehrstoffs der vierten Lateinklasse im Übungsbuch hat der Gang der Grammatik nicht massgebend zu sein.

Die These wurde von der Generalversammlung mit grosser Stimmenmehrheit angenommen und auch meinen weiteren Ausführungen im allgemeinen zugestimmt.***

* s. Bericht über diese Generalversammlung, gedruckt von Kutzner in München, S. 8 ff.

** Als Grammatik und Übungsbuch werden in Bayern fast ausschliesslich die Bücher von Englmann verwendet; auf sie beziehen sich auch die Citate in diesem Programm. Vom Übungsbuch ist die achte, von der Grammatik die zwölfte Auflage in Gebrauch. Im vollständigen Lehrgang soll auch Ellendt-Seyffert citiert werden.

*** s. Bericht über die XII. Generalversammlung S. 25—56.

Trotzdem ist die Übung bisher die alte geblieben bis auf einen Punkt, einen Hauptpunkt allerdings. Die von mir vorgeschlagene Versetzung der Participiallehre vom Schluss an den Anfang des Buches ist in der achten Auflage des Englmannschen Übungsbuches acceptiert.

Ich halte aber auch meine übrigen damals zum Ausdruck gebrachten Anschauungen noch vollständig aufrecht und habe mich entschlossen, nach ihnen selber ein Übungsbuch für die vierte Lateinklasse zusammenzustellen. Aus einem Hilfsbuch zu diesem Übungsbuch sind die Kapitel, die ich hie mit vorlege. Da Grammatik und Übungsbuch nach dem von mir vorgeschlagenen Modus sich nicht so eng an einander anschliessen, so erscheint es wünschenswert, den Lehrgang zu fixieren. Ich that das, solange ich den Unterricht in der vierten Klasse hatte, in der Weise, dass ich den Schülern bestimmte Mustersätze in der angenommenen Anordnung überlieferte. Einen Auszug aus diesen Mustersätzen enthält das vorliegende Programm. Den Mustersätzen sind Fragen beigelegt, welche, wie sie den Gang des Unterrichts während der Schule zeigen, so auch die Grundsätze des Lehrers bei seinem Unterricht für den Sachkundigen veranschaulichen. Die Kapitel: Vorübungen zur Satzlehre, Hauptregeln über Modus und Tempus des Prädikats im Satz und Hauptregeln über die Dass-Sätze leiten das Pensum des ganzen Schuljahrs ein und lassen erkennen, wie der Lehrer mit seinen Schülern Repetitionsstoff verarbeitet. Das Kapitel: Ausführliche Lehre der Dass-Sätze enthält alles Neue über die Dass-Sätze, das der Lehrer dem Schüler der vierten Klasse zum Eigentum zu machen hat. Eine Art Rechtfertigung bietet das Nachwort.

Ich wünschte, dass das Programm den gleichen Beifall, wie seine Vorgänger, fände, um so mehr, als es dem ganzen Lehrgang und dem Übungsbuch den Weg bahnen soll. Allen denen, welche an den beiden ersten Programmen Interesse nahmen und mir aussprachen, sei auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt. Zu besonderem Dank bin ich Herrn Gymnasialdirektor Dr. Julius Rothfuchs in Gütersloh verpflichtet für seine ebenso eingehende als wohlwollende Recension der Programme in der philologischen Rundschau I. Jahrgang S. 835—842. In anerkennender Weise spricht von den Programmen auch Herr Oberlehrer Dr. Ludwig Zippel in Greiz in seiner Schrift: Zur Methodik des lateinischen Unterrichts in Sexta. Greiz. 1881. Zum Schluss freut es mich noch, konstatieren zu dürfen, dass auch Herr Kollege Georg Biedermann in München, der mein erstes Programm in den bayerischen Gymnasialblättern (XVI. Band S. 49 ff.) in wenig freundlicher Weise anzeigte und von mir dafür in der Vorrede zum zweiten Programme hart angelassen wurde, in der Zwischenzeit sich von der Berechtigung meiner Anschauungen überzeugt hat und mir aus einem grimmigen Gegner ein verehrter Freund geworden ist.

